



# Primiz des Josefs-Missionars Ludwig Jester

## Nach 52 Jahren wieder eine Primiz in Ainet

Ludwig Jester wurde am 31.8.1934 als Sohn des Florian Jester und der Elisabeth, geb. Gritzer in Gwabl, beim „Untermoar“ geboren. Nach dem Besuch der Volksschule, dem Gymnasium in Hall i.T. und dem philosophisch-theologischen Studium in Mill-Hill bei London, wurde er dort am 15.7.1958 zum Priester geweiht. Der Empfang des Neupriesters in seiner Heimatgemeinde Ainet am 19. Juli und die eigentliche Primiz am 20. Juli gestaltete sich zu einem besonders würdigen Fest, bei dessen Vorbereitung und Mitgestaltung die ganze Dorfgemeinschaft mitarbeitete.

### Osttirol - Hoffungsgebiet für Priesternachwuchs

#### Uruf an die Jugend — Hochfestliche Primizfeier in Ainet

Samstag, 19. Juli: Hinter golden gerandeten Wolkenbergen verfiel die Sonne eines schönen Hochsommertages. In Ainet stehen die Gemeindeglieder mit dem Seelsorger, dem Bürgermeister, mit Musik und Schützen an der Straße beim Dorfeingang: Sie erwarten nach 52 Jahren erstmals wieder einen Primizianten. Hochw. Herr Ludwig Jester, Mitglied der St. Josefs-Missionsgesellschaft, stammend vom Untermoar in Gwabl. Die Pöster tragen, die Schützen geben eine reiche Begrüßungsparole und präferieren erst das Gewehr, die Musik intoniert „Das ist der Tag des Herrn“, als der Primiziant dem geschmückten Auto des Nachbarn Untermoar entsteigt. Ein herziges Kinder-Trachtenpaar leidet die Freude und den Gruß der Heimat in treffliche Mundartweise. (Verfasser: Oberlehrer Stark, Felsberg); der Seelsorger, Mgr. Dr. Jagodic, in die Worte: Gepriesen seist Du, der Du kommst im Namen des Herrn. Volksschulleiter Alois Girtsmair spricht den Gruß für die Gemeinde: Über jedem Haus (über jeder Gemeinde), das einen Priester hervorbringt, leuchtet ein Stern auf (Kardinal Faulhaber). Die Mitfreude der Bewohner sieht man allenthalben deutlich. Kein Haus ist ohne Schmuck, Fahnen und Girlanden, Triumphsporten und Singsprüche. Große Opfer hat die Gemeinde und haben einzelne durch Spenden für die Außenrenovierung der Kirche und der Friedhofsumfriedung gebracht, auf daß sie zum hohen Festtage ein neues Kleid habe. An der Westfront glüht, umrandet von einem weitgeschwungenen Gebinde, ein Reich mit weißstrahlender Hostie. Aus vielen freudigen Herzen steigt zur Dantandacht: Großer Gott wir loben Dich und als Gruß an die Gottesmutter singt der Chor meisterhaft das Ave Maria von Bruckner.

Ein Fadelgug der Musik und Schützen begleitet den Primizianten durch den Ort auf den großen Schulplatz zum Konzert, das die Musikkapelle (Kapellmeister Lehrer Girtsmair) und der Chor — die weiblichen Mitglieder in erneueter, alter Hektalar Tracht, die recht gut zur Tracht der Musikkapelle paßt —, geben. Die Leistung der Leitung und der Mitwirkenden ist überdurchschnittlich. Die Musik spielt nicht nur exact, sondern auch wohlwiegend mit Gefühl. Den festlichen Abend beschließt der Siggiger mit einem prächtigen Feuerwerk, das immer wieder Ausrufe des Staunens und der Bewunderung: „Najsch dös schien“ und spontanen Beifall unter den über tausend Zuschauern auslöst. Besonders eindrucksvoll: Zwei weißstrahlende Kreuze, ein Wasserfall glänzender Funken, das wirbelnde Sonnenrad in den Regentropfenfarben und die hochschwebenden Raketen, in vielen Farben zerprühend.

Sonntag, 20. Juli: Zum Beginn des Primiztages grüßt wieder ein innig gestaltetes Versmoot und ein Geschenk der Pfarrfamilie (Messbuch) den Primizianten. Am festlichen Zuge von der Schule zur Kirche geleiten ihn die Hochwürdigsten Monsignores Dekan Bubamater und Dr. Jagodic, die engeren Mitbrüder vom St. Josefs-Missionorden, die Missionäre Pater W. Fink, Pater Sint, der Schriftleiter des Reimmichkalenders, Doktor Hans Bruggger, Theologen und Brüder. Die Kirche ist natürlich viel zu klein für die vielen hunderte, die aus ganz Osttirol zusammengeströmt sind — man sieht Kartischer

und Sillianer ebenso wie Primizpilger von Pragrateer. Doch dank der Lautsprecheranlage (Hörschallgeber) können alle den die Herzen rührenden Worten des Primizpredigers, Pfarrers Sögl aus Trins, lauschen. Seinen in herzlicher Art und priesterlicher Liebe an den neugeweihten Mitbrüder und an die Gläubigen gerichteten Worten liegt der Leitfaden zugrunde: Ehret den Priester wegen seiner großen Macht und Gewalt zu absolvieren und zu konsekrieren. Der Priester ist der Gesandte Christi, der Bote des Glaubens, der Verkünder Gottes. Doch größer ist er als Verwalter der Schlüsselgewalt Gottes im Sakrament der Buße und die Gläubigen sollten den dreifachen Segen dieses Sakramentes: Reinigung, Heiligung und Seelenführung eifrig nützen. Nirgends aber steht der Priester höher, als wenn er die heiligen Geheimnisse vollzieht und die Wandlungsworte spricht. In dieser Hinsicht steht der Priester nicht nur über den Engeln, sondern sogar über der heiligen Gottesmutter. Das größte Wunder, das uns Menschen am meisten Segen und Gnade bringt, ist und bleibt die heilige Messe. Und eine einfache Bäuerin von Ainet hat dies ebenso treffend wie schlicht gesagt: Zur Messe soll man nicht bloß dann gehen, wenn man Zeit hat, sondern man soll sich die Zeit dazu nehmen, denn die Messe ist so groß und so heilig. Das Schlusswort richtete der Prediger an die Kinder und Jugend von Ainet und Osttirol: Gott braucht noch viele Menschen und Priester, um seine Wunder und Gnaden auszuweiten. In den Missionsländern beten und beteten die Bewohner um mehr Missionäre, um Missionschwestern und Brüder, die Heimatsitze allein hat hundert Priester zu wenig. Der Bischof setzt seine große Hoffnung auf Osttirol. Die Missionen setzen eine große Hoffnung auf Osttirol; möge Osttirol weiter die glückliche, fruchtbare Gasse sein, aus der immer wieder neue Priester und Ordensberufe erwachsen. Der Priesterberuf ist die schönste Frucht einer christlichen Familie. Diesen Beruf muß man aber auch vom Himmel herunterholen durch Gebet und Opfer und wahrhaft christliches Familienleben.

Zum Primiziant assistierten Hochw. Dekan Bubamater und die Mitbrüder aus dem Missionsorden, der Neupriester Agreiter aus St. Leonhard bei Veitern, und Subdiakon Alhanas Grizer, ein Jesterjohn von Gwabl, der nächsten Jahr seine Primiz feiern wird. Die Spatenmesse von Mozart gab der Freude und dem Glück dieser Stunde in ihrer jubelnden Fröhlichkeit so recht Ausdruck. Der Chor, dankens- und anerkenntnisvoll unterstützt von Orchesterkräften aus Tirol, hat unter der Leitung von Lehrer A. Girtsmair aber auch mit der Aufführung dieser Messe und der schwierigen Proprien von Kronsteiner eine Leistung gezeigt, die allgemein hohe Anerkennung fand.

Das Primizamt schloß mit dem päpstlichen Segen, wofür ein eigenes Telegramm aus Rom die Vollmacht erteilt hatte, das zugleich die Segensgrüße des Hl. Vaters an den Primizianten und seine Angehörigen übermittelte.

An der festlichen sehr würdig gestalteten Prozession bot die Pfarrfamilie noch einmal alles auf, um den Herrn im Sakrament, aber auch den Neupriester zu ehren. Das Beten

und Singen, die weishevollen Musikweisen, die an den Bergen in vielfachem Echo hinkrollenden Pösterparolen, die Fahnen und Statuen und die festlichen Trachten boten auch nach außen das Bild einer Primizfeier, wie es in Tirol noch guter Brauch ist.

Das Primizamt wurde im Gasthaus Steinbrugger-Sattler eingenommen.

Es bleibt noch ein öffentliches Dankeswort an alle, die sich um diese so eindrucksvolle Gestaltung der Feier bemüht, an Seelsorger und Gemeindeführung für die Hauptlast der Kirchenrenovierung, an die Initiatoren des festlichen Dorfs- und Kirchenschmuckes, Lehrer Girtsmair und den Siggiger, der geradezu eine Woche hierfür verwendete (über 400 m Latenschengirlanden wurden gebunden) und ihre Helfer wie an alle opferfreudigen Gemeindeglieder für jede Unterstützung dieser Festfeier, die lange im Gedächtnis der Ainetler bleiben wird.

#### Anden — das Arbeitsgebiet

Für den jungen Missionär ist auch bereits das Arbeitsgebiet bestimmt und zwar ist dies Neltore in Südburien. Auch der Redakteur des Reimmichkalenders Dr. Hans Bruggger wird gegen Ende des Jahres in die Missionen reisen und zwar nach Loro in Ostafrika zum Tiroler Missionsbischof Greif.

„Brüder, betet für uns,  
damit das Wort des Herrn  
rasch sich ausbreite und verherrlicht werde...“  
(Paulus)



LUDWIG JESTER  
NEUPRIESTER  
MILL HILL - AINET  
JULI 1958

19/20.7.1958 Primiz von Ludwig Jester  
Bericht im Osttiroler Bote  
Primizbild

# Osttirol – Hoffnungsgebiet für Priesternachwuchs

## Aufruf an die Jugend – Hochfestliche Primizfeier in Ainet



CANr. 726 - Josefsmisionar Ludwig Jester  
Priesterweihe am 13.7.1958 Primiz am 19. u. 20.7.1958

**Samstag, 19. Juli:** Hinter golden gerandeten Wolkenbergen versinkt die Sonne eines schönen Hochsommertages. In Ainet stehen die Gemeindebewohner mit ihrem Seelsorger, dem Bürgermeister, mit Musik und Schützen an der Straße beim Dorfeingang. Sie erwarten nach 52 Jahren erstmals wieder einen Primizianten, Hochw. Herrn Ludwig Jester, Mitglied der St.

Josefs-Missionsgesellschaft, stammend vom Untermoar in Gwabl. Die Pöller krachen, die Schützen geben eine resche Begrüßungssalve und präsentieren exakt das Gewehr, die Musik intoniert „Das ist der Tag des Herrn“, als der Primiziant dem geschmückten Auto des Nachbarn Mittermoar (Johann Frandl) entstieg. Ein herziges Kinder-Trachtenpaar kleidet die Freude und den Gruß der Heimat in treffliche Mundartverse. (Verfasser Oberlehrer Stark, Iselsberg); der Seelsorger, Msgr. Dr. Jagodic, in die Worte: Gepriesen seist Du, der Du kommst im Namen des Herrn. Volksschulleiter Alois Girstmair spricht den Gruß für die Gemeinde: Über jedem Haus (über jeder Gemeinde), das einen Priester

hervorbringt, leuchtet ein Stern auf (Kardinal Faulhaber). Die Mitfreude der Bewohner sieht man allenthalben deutlich. Kein Haus ist ohne Schmuck, Fahnen und Girlanden, Triumphpforten und Sinnsprüche. Große Opfer hat die Gemeinde und haben einzelne durch Spenden für die Außenrenovierung der Kirche und der Friedhofsumfriedung gebracht, auf daß sie zum hohen Festtage ein neues Kleid habe. An der Westfront glutet, umrahmt von einem weitgeschwungenen Gebinde, ein Kelch mit weißstrahlender Hostie. Aus vielen freudigen Herzen steigt zur Dankesandacht: Großer Gott wir loben Dich und als Gruß an die Gottesmutter singt der Chor meisterhaft das Ave Maria von Bruckner.

Ein Fackelzug der Musik und Schützen geleitet den Primizianten durch den Ort auf den großen Schulplatz zum Konzert, das die Musikkapelle (Kapellmeister Lehrer Girstmair) und der Chor – die weiblichen Mitglieder in erneuerter, alter Iseltaler Tracht, die recht gut zur Tracht der Musikkapelle paßt - geben. Die Leistung der Leitung und der Mitwirkenden ist

überdurchschnittlich. Die Musik spielt nicht nur exakt, sondern auch wohltuend mit Gefühl. Den festlichen Abend beschließt der Siggitzer mit einem prächtigen Feuerwerk, das immer wieder Ausrufe des Staunens und der Bewunderung: "Na, isch dös schien" und spontanen Beifall unter den über tausend Zuschauern auslöst. Besonders eindrucksvoll: Zwei weißstrahlende Kreuze, ein Wasserfall glänzender Funken, das wirbelnde Sonnenrad in den regenbogenfarben und die hochzischenden Raketen, in vielen Farben zersprühend.



1 Marlies Poppeller 2 Primizbraut Ida Frandl (1943-2015) 3 Primiziant Ludwig Jester 4 Mutter Elisabeth Jester geb. Gritzer (1904-1984) 5 Maria Schneider jun. 6 Anna Schmid geb. Jester 7 Rudolf Schmid 8 Maria Jester geb. Holzer 9 Franz Jester (1928-1965) 10 Klara Jester 11 Peter Jester (1940-1992) 12 Maria Schneider geb. Jester 13 Notburga Jester 14 Josef Jester 15 Elisabeth Jester. Es fehlt Vater Florian Jester.

**Sonntag, 20. Juli:** Zu Beginn des Primiztages grüßt wieder ein Geschenk der Pfarrfamilie (Meßbuch) und ein innig gestaltetes Verswort den Primizianten. Im festlichen Zuge von der Schule zur Kirche geleiten ihn die Hochwürdigsten Monsignores Dekan Budamaier und Dr. Jagodic, die engeren Mitbrüder vom St. Josefs-Missionsorden, die Missionäre Father W. Fink, Father Sint, der Schriftleiter des Reimmichlkalenders, Doktor Hans Brugger, Theologen und Brüder. Die Kirche ist natürlich viel zu klein für die vielen hunderte, die aus ganz Osttirol zusammengeströmt sind – man sieht Kartitscher und Sillianer ebenso wie Primizpilger aus Prägraten. Doch Dank der Lautsprecheranlage (Hechenblaikner) können alle den die Herzen rührenden Worten des Primizpredigers, Pfarrer Gögl aus Trins, lauschen. Seinen in herzlicher Art und priesterlicher Liebe an den neugeweihten Mitbruder und an die Gläubigen gerichteten Worten liegt der Leitsatz zugrunde: Ehret den Priester wegen seiner großen Macht und Gewalt zu absolvieren und zu konsekrieren.

Der Priester ist der Gesandte Christi, der Bote des Glaubens, der Verkünder Christi. Doch größer ist er als Verwalter der Schlüsselgewalt Gottes im Sakrament der Buße und die Gläubigen sollten den dreifachen Segen dieses Sakramentes: Reinigung, Heiligung und Seelenführung eifrig nütze

Nirgends aber steht der Priester höher, als wenn er die heiligen Geheimnisse vollzieht und die Wandlungsworte spricht. In dieser Hinsicht steht der Priester nicht nur über den Engeln, sondern sogar über der Gottesmutter. Das größte Wunder, das uns Menschen am meisten Segen und Gnade bringt, ist und bleibt die heilige Messe. Und eine einfache Bäuerin von Ainet hat dies ebenso treffend wie schlicht gesagt: Zur Messe soll man nicht bloß dann gehen, wenn man Zeit hat, sondern man soll sich die Zeit dazu nehmen, denn die Messe ist so groß und so heilig.

Das Schlußwort richtete der Priester an die Kinder und Jugend von Ainet und Osttirol: Gott braucht noch viele Menschen und Priester, um seine Wunder und Gnaden auszuteilen. In den Missionsländern beten und betteln die Bewohner um mehr Missionäre, um Missionsschwestern und -brüder, die Heimatdiözese allein hat hundert Priester zu wenig. Der Bischof setzt seine große Hoffnung auf Osttirol. Die Missionen setzen eine große Hoffnung auf Osttirol; möge Osttirol weiter die glückliche, fruchtbare Oase sein, aus der immer wieder neue Priester und Ordensberufe erwachsen. Der Priesterberuf ist die schönste Frucht einer christlichen Familie. Diesen Beruf muß man aber auch vom Himmel herunterholen durch Gebet und Opfer und wahrhaft christliches Familienleben.

Zum Primizamt assistierten Hochw. Dekan Budamaier und die Mitbrüder aus dem Missionsorden, der Neupriester Agreiter aus St. Leonhard bei Brixen und der Subdiakon Athanas Gritzer, ein Jestersohn aus Gwabl, der nächstes Jahr seine Primiz feiern wird.

Die Spatzenmesse von Mozart gab der Freude und dem Glück dieser Stunde in ihrer jubelnden Fröhlichkeit so recht Ausdruck. Der Chor, dankens- und aner kennenswert unterstützt von Orchesterkräften aus Lienz, hat unter Leitung von Lehrer Alois Girstmair aber auch mit der Aufführung dieser Messe und der schwierigen Proprien von Kronsteiner eine Leistung gezeigt, die allgemein hohe Anerkennung fand.

Das Primizamt schloß mit dem päpstlichen Segen, wofür ein eigenes Telegramm aus Rom die Vollmacht erteilt hatte, das zugleich die Segensgrüße des Hl. Vaters an den Primizianten und seine Angehörigen übermittelte.

In der festlichen sehr würdig gestalteten Prozession bot die Pfarrfamilie noch einmal alles auf, um den Herrn im Sakrament, aber auch den Neupriester zu ehren. Das Beten und Singen, die weihevollen Musikweisen, die an den Bergen in vielfachem Echo hinrollenden Pöllersalven, die Fahnen und Statuen und die festlichen Trachten boten auch nach außen das Bild einer Primizfeier, wie es in Tirol noch guter Brauch ist. Das Primizmahl wurde im Gasthaus Steinbrugger-Sattler eingenommen.

Es bleibt noch ein öffentliches Dankeswort an alle, die sich um diese so eindrucksvolle Gestaltung der Feier gemüht, an Seelsorger und Gemeindeführung für die Hauptlast der Kirchenrenovierung, an die Initiatoren des festlichen Dorf- und Kirchenschmuckes, Lehrer Girstmair und dem Siggitzer, der geradezu eine Woche hiefür verwendete (über 400 m Latschengirlanden wurden gebunden) und ihre Helfer wie an alle opferfreudigen Gemeindebewohner für jede Unterstützung dieser Festfeier, die lange im Gedächtnis der Ainerer bleiben wird. Indien - das Arbeitsgebiet für den jungen Missionär ist auch bereits das Arbeitsgebiet bestimmt und zwar ist dies Nellore in Südindien.

*Neben Originalaufnahmen aus dem Bestand der Gemeindechronik Ainet haben uns Dora Engeler, die Fam. Ingruber/Pittl, Emilie Jester, die Fam. Gander/Alkus, Alois Oberforcher und Thaddäus Obbrugger Fotos zum einscannen zur Verfügung gestellt. Bei keinem der eingescannten Bilder ist ein Hinweis auf den Fotografen der Bilder vorhanden.*



**1** Primizprediger Adolf Gögl, Pfarrer in Ainet 1942-1946 **2** Primiziant Ludwig Jester **3** Josefs-Missionar Franz Sint **4** Peter Gander **5** Emil Sinn **6** Christoph Forcher **7** Walter Sinn **8** Josef Jagodic, Pfarrer in Ainet 1956-1963 **9** Josef Mußhauser, Pfarrer in Ainet von 1946-1957



**1** Franz Ferner-Ortner **2** Heinrich Mair **3** Josef Küng **4** Gottfried Sinn **5** Josef Jester **6** Walter Poppeller **7** Josef Oblasser **8** Peter-Paul Greinhofer **9** Alois Frandl **10** Alfred Klaunzer **11** Valentin Heinz **12** Andreas Wibmer **13** Jost Gerhard **14** Emil Sinn **15** Josef Egartner **16** Josef Messner **17** Peter Gander **18** Walter Sinn **19** Christoph Forcher



137 - Frauen des Kirchenchores beim Empfang des Primizanten Ludwig Jester am 19.7.1958

1 Emma Oberforcher, 2 Steffi Gander (verh. Patterer), 3 Margarethe Girstmair, 4 Ida Mair (verh. Schöpfer), 5 Antonia Winkler (verh. Gomig), 6 Annelies Winkler (verh. Glänzer), 7 Rosa Lukasser (verh. Thaler), 8 Annemarie Ingruber (verh. Pittl).



CANr. 259 - 20.7.1958 Primiz Ludwig Jester, die Musikkapelle bei der Prozession

1 Kapellmeister VD Alois Girstmair 2 Josef Forcher 3 Franz Gliber 4 Peter Jester 5 Andreas Wibmer 6 Josef Gomig 7 Gabriel Forcher 8 Josef Lukasser 9 Anton Lukasser 10 Thaddäus Heinz 11 ? 12 Josef Scherer 13 Peter Jester 14 Heinrich Lukasser 15 Johann Gliber 16 Bruno Baumann 17 Alois Oberforcher 18 Florian Mair 19 Franz Lukasser 20 ? 21 Mathias Jost



CANr. 399 - 20.7.1958 Primiz Ludwig Jester, die Schützen nach der Prozession vor dem „Jugendheim“ beim Widum

**1** Peter Poppeller „Förster“ **2** Johann Forcher „Staudner“ **3** Josef Holzer „Sofn-Seppl“ **4** Josef Klaunzer, Dienstbote beim „Trattner“ **5** Anton Egger „Alber-Tonig“ **6** Walter Scheiterer „Waldhäusl-Walter“ **7** Alois Brugger **8** Marian Staller „Trattner“ **9** August Lukasser **10** Konrad Messner **11** Eduard Buchacher **12** Johann Payr „Daxler“ **13** Andreas Muser **14** Fähnrich Josef Tabernig „Weberer-Seppl“ **15** Obmann Josef Oblasser

*Weitere Fotos auf der Galerie:*

[Fotogalerie Primiz Jester Ludwig](#)